

Aldi-Brief erhitzt die Gemüter in Aligse

Artikel veröffentlicht: 14:03 | 12.01.2021

Der Streit um die Aldi-Ansiedlung im Lehrter Ortsteil Aligse hat einen neuen Höhepunkt erreicht: Ein Brief, den die Aldi-Geschäftsführung an Politik und Verwaltung richtete, erhitzt die Gemüter im Dorf.



Das Aldi-Logistikzentrum soll zwischen dem Aligser Gewerbegebiet und der Autobahnzufahrt entstehen.
Quelle: Gottfried Hiller (Archiv)

In der Debatte um eine Aldi-Ansiedlung in Aligse sorgt ein Brief des Unternehmens an die Lehrter Politik und Verwaltung für neuen Zündstoff bei den Aligser Einwohnern.

In dem kurz vor Jahresende eingegangenen Schreiben wird der Fortgang des Verfahrens um die Ansiedlung eines Logistikzentrums von Aldi kritisiert. Dabei geht es vor allem um die vor einigen Wochen wegen der Corona-Pandemie abgesagte Einwohnerversammlung, die einen wichtigen Schritt im Bebauungsplanverfahren darstellt. Aldi möchte diese nun zügig nachholen – als digitale Veranstaltung und moniert das Festhalten der Politik an einer Präsenzveranstaltung. Dieses könne das Verfahren angesichts des Verlaufs der Corona-Pandemie verzögern, so der Vorwurf.

Aligses Ortsbürgermeister Frank Seger (parteilos) ist entrüstet. „Das ist trumpest“, sagt er. Allein die Wortwahl des Anschreibens sei mehr als unglücklich. Formulierungen wie „Es reicht!“ führten nicht zu konstruktiven Lösungen. Für ihn ist der Brief „eine kaltschnäuzige Einmischung in ein demokratisches Verfahren“. Denn: „Es gibt einen Beschluss der Lehrter Politik über eine Einwohnerversammlung – und daran gibt es nichts zu rütteln.“

Aldi möchte angesichts der Pandemie-Entwicklung diese Veranstaltung nun im Onlineverfahren durchführen und bittet die Lehrter Politiker dazu um erneute Beratung. Gleichzeitig unterbreitet das Unternehmen den Lehrter Entscheidern bereits Angebote verschiedener digitaler Veranstaltungen.

In der Lehrter Politik sind die Meinungen zu Aldis Vorstoß unterschiedlich. Für viele ist eine digitale Veranstaltung durchaus vorstellbar – allerdings nur unter Berücksichtigung der Interessen der Aligser Bürger.



Viele Aligser befürchten mehr Verkehrslärm und eine schwindende Lebensqualität, wenn das Aldi-Logistikzentrum gebaut wird. Die überwiegende Mehrheit der Aligser hat sich schon seit Langem gegen eine Aldi-Ansiedlung ausgesprochen.

Frank Seger fühlt sich auch als Ortsbürgermeister übergangen, denn er war beim Versand des Briefes gar nicht im Verteiler und hat sich das Schreiben nachträglich auf anderem Wege besorgen müssen. Das Vorgehen zeige, dass die Menschen vor Ort von Aldi ignoriert würden und man auf Biegen und Brechen das Verfahren vorantreiben wolle, so Seger. Mit dem Brief seien nun erneut Fronten aufgebaut und Vertrauen zerschlagen worden, meint Seger. Seiner Meinung nach sind 70 bis 80 Prozent des Ortes gegen die Ansiedlung des Logistikunternehmens.

Die Bürgerinitiative für Dorferhaltung und Umweltschutz in Aligse, die sich gegen das Projekt richtet, will an der Präsenzveranstaltung unbedingt festhalten. BI-Sprecher Otto-Lüders verweist dabei ebenfalls auf den „geltenden Beschluss der Politik“. Er lehnt eine digitale Veranstaltung vehement ab. „Es gibt hier in Aligse viele Menschen, die mit einer digitalen Veranstaltung Schwierigkeiten hätten – und dann ausgeschlossen würden“, sagt er.

Von Patricia Oswald-Kipper